



Datum *Dezember 2015*

Unser Zeichen 81.06.01

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-3 15

Telefax +49 221 3771-1 28

RGRE - FÖRDERBRIEF 6 / 2015

Bearbeitet von

Lyudmyla Dvorkina

Förderbrief

für

Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen

in Rat und Verwaltung

IN EIGENER SACHE

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre E-Mail-Anschrift ändert.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an: [foerderbrief\(at\)rgre.de](mailto:foerderbrief(at)rgre.de).

Bitte fügen Sie dieser E-Mail auch Ihre Anschrift sowie Ihre Mitgliedsnummer bei.

Wir danken für Ihre Hilfe und wünschen angenehme Lektüre.

Das RGRE-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr 2016!

Ihr RGRE-Team

Hinweis: Die im Förderbrief aufgeführten Informationen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der genannten Daten können wir allerdings keine Gewähr übernehmen.



INHALTSVERZEICHNIS

I. AUSSCHREIBUNGEN UND AUFRUFE.....	2
Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen: EaSI-EURES	2
Horizont 2020: Aufrufe im Bereich von „Smart Cities“	2
Horizont 2020: Fördersäule „Gesellschaftliche Herausforderungen“	3
Aufrufe der „Connecting Europe“ Facility	4
II. FÖRDERNACHRICHTEN / VERÖFFENTLICHUNGEN	5
Auswahlergebnisse des Programms EfBB, Vernetzung von Partnerstädten	5
EU-Programm Kreatives Europa, Teilprogramm Kultur: Ukraine als neuer Teilnehmer	5
EU-Sonderfonds für innovative Stadtentwicklung	5
Hochrangige Gruppe für die Verfahrensvereinfachung des ESI-Fonds.....	6
Themenreihe „EU-Förderung konkret“: neue Ausgabe erschienen	6
III. PROJEKTPARTNERSUCHE	7
Projektpartnerschaftsgesuch aus Schweden: Erasmus+, Leitaktion 1	7
Projektpartnerschaftsgesuch aus Finnland: Horizont 2020	7
Projektpartnerschaftsgesuch aus Frankreich: Horizont 2020	8
IV. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES	8
Informationsveranstaltung „Einführung in die EU-Förderung von Auslandsprojekten“	8
Antragswerkstatt „Sind wir auf dem richtigen Weg?“ am 04.02.2016	8
Bewerbungsphase für das ASA-Programm 2016 eröffnet	9



I. AUSSCHREIBUNGEN UND AUFRUFE

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen: EaSI-EURES

Am 16. November 2015 veröffentlichte die EU-Kommission ein Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des europäischen Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) – Unterprogramm EURES mit dem Titel: „Gezieltes Mobilitätsprogramm DEIN ERSTER EURES-ARBEITSPLATZ“.

Das EU-Programm EaSI fördert hochwertige und nachhaltige Beschäftigung, Gewährleistung eines angemessenen und fairen Schutzes, Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Armut sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Das übergreifende Ziel des Unterprogramms EURES ist die Förderung der geografischen Mobilität und grenzüberschreitenden Beschäftigungschancen.

Noch bis zum **18. März 2016** können Anträge im Rahmen des Unterprogramms EURES eingereicht werden. Zu beachten ist, dass die Maßnahmen von einem Konsortium aus mindestens sieben Organisation aus sieben verschiedenen EU-Mitgliedstaaten oder anderen an EaSI-EURES teilnehmenden Ländern (EFTA-/EWR-Staaten) vorgelegt werden müssen. Mindestens fünf dieser Organisationen müssen EURES-Mitgliedsorganisationen sein. Die Aktivitäten müssen außerdem nachweislich vollständig in den Mitgliedstaaten der EU oder anderen an EaSI-EURES teilnehmenden Staaten stattfinden und eine sinnvolle Dimension aufweisen.

Ausführliche Informationen zur Aufforderung können [hier](#) abgerufen werden.

Horizont 2020: Aufrufe im Bereich von „Smart Cities“

Mit den neuen „Smart Cities“-Aufrufen, die das Gesamtbudget in Höhe von rund 131,5 Mio. Euro aufweisen, möchte die EU-Kommission Lösungen entwickeln, die Gesamtenergie- und Rohstoffeffizienz der Städte wesentlich erhöhen. Die Aufrufe befinden sich im Horizont 2020-Arbeitsprogramm 2016-2017 unter „[Querschnittsaktivitäten](#)“ und bestehen aus zwei Teilbereichen „Smart Cities and Communities“ und „Sustainable Cities through nature-based solutions“.

Der Aufruf [“Smart Cities and Communities lighthouse projects”](#) (SCC-1-2016-2017) hat zum Ziel, breit angelegte Lösungsvorschläge zu entwickeln, die eine ausgewogene Kombination von intelligenten Gebäuden, intelligenten Netzen, Energiespeicherung, Elektrofahrzeugen etc. beinhalten. Durch den Einsatz von Energieeffizienzmaßnahmen und einen hohen Anteil erneuerbarer Energien sollen anwender- und bedarfsorientierte Infrastrukturen und Dienstleistungen für eine Stadt oder einen Ortsteil geschaffen werden.

Jedes Projekt im Rahmen dieses Aufrufes muss in drei neuen Leuchtturmstädten realisiert werden und mindestens drei Nachahmer-Städte müssen sich an den Projekten beteiligen. Die Projekte müssen zudem mindestens eine zweijährige Laufzeit haben und die Lösungen wer-



den in den Nachahmer-Städten umgesetzt. Die Frist für die Einreichung von Projektvorschlägen innerhalb dieses Aufrufs ist der **05. April 2016**.

Der Themenbereich „**Sustainable Cities through nature-based solutions**“ beschäftigt sich mit dem Bereich der Renaturierung der Städte und die Schaffung einer nachhaltigen Urbanisierung und besteht aus drei Aufrufen.

Der erste zweistufige Aufruf dieses Themenbereichs „[Demonstrating innovative nature-based solutions in cities](#)“ (SCC-02-2016-2017) zielt darauf, eine robuste EU-weite Datengrundlage und einen europäischen Referenzrahmen für naturbasierte Lösungen zu schaffen. Damit sollen Behörden, Gemeinden und Unternehmen über die Vorteile, Nebeneffekte, Wirtschaftlichkeit und Effizienz naturbasierter Lösungsansätzen informiert werden. Bei jedem Projekt müssen mindestens zwei Spitzenreiter-Städte und drei Nachahmer-Städte aus unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten oder assoziierten Ländern beteiligt werden. Bis zum **08. März 2016** können Projektvorschläge für die erste Stufe des Bewerbungsverfahrens eingereicht werden. Die Einreichfrist für die zweite Stufe ist der **06. September 2016**. Erfolgreiche Projekte können mit bis zu 10 Mio. Euro gefördert werden.

Der Aufruf mit dem Titel „[New governance, business, financing models and economic impact assessment tools for sustainable cities with nature-based solutions \(urban re-naturing\)](#)“ (SCC-03-2016) soll dazu beitragen, dass Synergien zwischen privaten und öffentlichen Akteuren gestärkt werden. Das Ziel dieses Aufrufes ist u.a. Kennzahlen für die Kosteneffizienz und die Wirtschaftlichkeit naturbasierter Lösungen zu entwickeln. Dadurch sollte eine Grundlage für eine nachhaltige Stadt- und Raumplanung entstehen. Die Projekte können mit bis zu etwa 7,5 Mio. Euro gefördert werden.

Der letzte Aufruf „[Sustainable urbanisation](#)“ (SCC-04-2016) soll zur Stärkung internationaler Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation beitragen. Die Projektvorschläge innerhalb dieses Aufrufes sollen auf der internationalen [JPI Urban Europe](#) Strategie aufbauen und in Kooperation mit dem [Belmont Forum](#) mindestens einen internationalen Aufruf im Bereich der nachhaltigen Urbanisierung beinhalten. Mit einer Fördersumme in Höhe von voraussichtlich 5 Mio. Euro wird die EU-Kommission die Projektvorschläge im Rahmen dieses Aufrufes fördern.

Quelle: Brüssel Aktuell 41/2015

Horizont 2020: Fördersäule „Gesellschaftliche Herausforderungen“

Innerhalb der Fördersäule des EU-Forschungsprogramms Horizont 2020 „Gesellschaftliche Herausforderungen“ werden die politisch relevanten Themen aufgegriffen. Die Förderung konzentriert sich dabei auf folgende sieben Schwerpunkte:

1. Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen;
2. Herausforderungen der Biowirtschaft (Erährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft etc.);
3. Sichere, saubere und effiziente Energie;
4. Intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr;
5. Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe;



6. Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften;
7. Sichere Gesellschaften.

Zu beachten ist, dass insbesondere im Rahmen des sechsten Schwerpunkts „Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften“ nicht nur Fördermöglichkeiten für Universitäten und klassische Forschungseinrichtungen besteht, sondern auch Jungunternehmen, zivilgesellschaftliche Organisationen oder Kultureinrichtungen (z. B. Museen) in Partnerkonsortien beteiligt sein können.

Der Programmbereich „Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften“ besteht aus drei Schwerpunkten, die ihrerseits in vier aktuelle thematische Ausschreibungen untergliedert werden:

- „Integrative Gesellschaften“: Forschungsprojekte zu integrativen Arbeitsmärkten, Bekämpfung von Armut und Marginalisierung, digitale Integration der Bürger/innen;
- „Innovative Gesellschaften“: Forschungsprojekte zu sozioökonomischen Auswirkungen der Wissensproduktion in Europa, zur Unterstützung der Innovationskraft in Europa;
- „Reflektierende Gesellschaften“: Forschungsprojekte zum Verständnis der geistigen Grundlagen Europas, seiner Geschichte, die Vielfalt an europäischen und außereuropäischen Einflüssen als Beitrag zur komplexen europäischen Identität.

Noch bis zum **4. Februar** und **14. April 2016** sind insgesamt vier thematische Ausschreibungen („Calls for proposals“) mit jeweils mehreren sog. „Topics“ geöffnet:

1. Call: [Co-Creation for growth and inclusion](#), Frist: **4. Februar 2016**;
2. Call: [Reversing inequalities and promoting fairness](#), Frist: **4. Februar 2016**;
3. Call: [Understanding Europe – Promoting the European public and cultural space](#), Frist: **4. Februar 2016**;
4. Call: [Engaging together globally](#), Frist: **14. April 2016**.

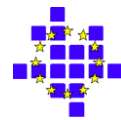
Weiterführende Informationen und Ausschreibungsunterlagen erhalten Sie auf dem [Teilnehmerportal der EU-Kommission Horizont 2020](#).

Quelle: emcra EU-Fördertipp 11.11.2015

Aufrufe der „Connecting Europe“ Facility

Die „Connecting Europe“ Facility ist ein Schlüsselförderinstrument der EU mit drei Arbeitsprogrammen zum Ausbau der Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsnetze in der EU. Mit seinen übergeordneten Zielen soll das Instrument zum wirtschaftlichen Wachstum, zur Entstehung neuer Arbeitsplätze und zur Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der EU beitragen, indem auf europäischer Ebene gezielt in Infrastruktur investiert wird.

Für die Umsetzung und Betreuung der drei Programme von „Connecting Europe“ ist die Exekutivagentur der EU-Kommission für Innovation und Netzwerke ([INEA](#)) verantwortlich.



Am 5. November 2015 veröffentlichte die EU-Kommission die [Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen](#) innerhalb der „Connecting Europe“ Facility zum Ausbau europäischer Verkehrsnetze ([Connecting Europe Facility \(CEF\) for Transport](#)). So stehen zur Finanzierung von EU-Verkehrsprojekten insgesamt rund 7,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Förderung liegt vor allem auf den innovativen Projekten im Verkehrsbereich mit dem Ziel, Synergien mit anderen Prioritäten der Kommission wie z.B. Digitale Agenda zu erreichen.

Die [Frist](#) für die Einreichung von Projektvorschlägen endet am **16. Februar 2016**. Weitere Informationen und Unterlagen zum Aufruf können hier abgerufen werden:

<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-transport/apply-funding/2015-cef-transport-general-call>;

<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-transport/apply-funding/2015-cef-transport-cohesion-call>.

II. FÖRDERNACHRICHTEN / VERÖFFENTLICHUNGEN

Auswahlergebnisse des Programms EfBB, Vernetzung von Partnerstädten

Die Exekutivagentur der EU-Kommission für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) veröffentlichte auf ihrer Webseite die Liste der im Rahmen des Programmbereiches 2.2. (Vernetzung von Partnerstädten) [ausgewählten Projekte](#). Die Exekutivagentur wird demnächst schriftlich alle Antragsteller über die Ergebnisse informieren. Die Kontaktstelle Europa für Bürgerinnen und Bürger (KS EfBB) geht davon aus, dass die Auswahlergebnisse des Programmbereichs 2.1. (Bürgerbegegnungen) ebenfalls demnächst veröffentlicht werden.

EU-Programm Kreatives Europa, Teilprogramm Kultur: Ukraine als neuer Teilnehmer

Als drittes Land der EU-Nachbarschaftspolitik nach Georgien und der Republik Moldau nimmt jetzt auch die Ukraine am Programm Kreatives Europa – Teilprogramm Kultur teil. Ab sofort können sich Organisationen aus der Ukraine an Kooperationsprojekten, Europäischen Netzwerken, Plattformen und Literarischen Übersetzungsprojekten beteiligen. Darüber hinaus können sich ukrainische Organisationen für einige Förderbereiche im Teilprogramm MEDIA (rein audiovisuelle Vorhaben) bewerben. Die ukrainische Teilnahme ist Bestandteil einer EU-Strategie für Kulturdiplomatie, die als eine Vertiefung und Bereicherung der EU-Außenbeziehungen dienen soll. Weitere ausführliche Informationen hierzu befinden sich [hier](#).

EU-Sonderfonds für innovative Stadtentwicklung

Der erste Aufruf der EU-Kommission zu EU-Sonderfonds für innovative Stadtentwicklung wird voraussichtlich bereits Ende dieses Jahres veröffentlicht. Für den ersten Aufruf hat die EU-Kommission folgende vier Schwerpunktthemen festgelegt:

- Energiewende;
- Städtische Armut (Fokus: Sozialbenachteiligte Stadtviertel);
- Investitionen in Verbindung mit Migranten und Flüchtlingen;
- Arbeitsplätze und Fertigkeiten in der lokalen Wirtschaft;



Die Mittelausstattung für diesen Aufruf soll 80 Mio. Euro betragen.

Die Gesamtausstattung des EU-Sonderfonds bis 2020 beläuft sich auf 371 Mio. Euro, die über jährliche themenspezifische Projektaufrufe abgerufen werden. Antragsberechtigt sind Städte oder Agglomerationsgebiete ab 50.000 Einwohner. Die Projektvolumina sollen zwischen zwei und fünf Millionen Euro bei einer Ko-Finanzierungsrate von 80 % durch den EFRE liegen. Die maximale Projektlaufzeit soll drei Jahre betragen. Die Bewerbung erfolgt direkt bei der Kommission, die durch ein Sekretariat in Nord-Pas de Calais operationell unterstützt wird.

Als Auswahlkriterien für die Förderung dienen: Innovationsgrad, Qualität (Machbarkeit, Wirkung, Nachhaltigkeit), Beteiligung, Messbarkeit der Erfolge und Übertragbarkeit der Ergebnisse.

Hochrangige Gruppe für die Verfahrensvereinfachung des ESI-Fonds

Am 20. Oktober 2015 kam die Hochrangige Gruppe zur Verfahrensvereinfachung der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) zu ihrer ersten Sitzung in Brüssel zusammen. Diese sogenannte „High Level-Group on Simplification“, die im Juli 2015 von der EU-Kommission eingesetzt wurde, soll sich mit den administrativen Hindernissen hinsichtlich des Zugangs zu den ESI-Fonds beschäftigen.

Während der ersten Sitzung wurde ein Fahrplan mit den Hauptzielen für die nächsten zwei Jahre festgelegt. Die Hochrangige Gruppe einigte sich, dass sie sich demnächst mit den Fragen der stärkeren Anwendung des Online-Verfahrens, der Entwicklung einfacherer Kostenerstattungsverfahren und der Verbesserung der Zugangsbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen zu EU-Finanzmitteln beschäftigen wird. Darüber hinaus soll diskutiert werden, wie nationale oder regionale bürokratische Hürden abgebaut werden können.

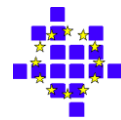
Nächstes Jahr soll die Hochrangige Gruppe erste Schlussfolgerungen veröffentlichen und im Jahr 2017 wird ein Abschlussbericht erwartet, der die Grundlage für die künftige EU-Kohäsionspolitik nach 2020 vorstellen soll. Nähere Informationen zur Hochrangigen Gruppe können der folgenden Webseite entnommen werden:

http://ec.europa.eu/regional_policy/en/policy/how/improving-investment/high-level-group-simplification/.

Themenreihe „EU-Förderung konkret“: neue Ausgabe erschienen

Die aktuelle Winterausgabe der Themenreihe „EU-Förderung konkret“, die von der NRW Bank regelmäßig veröffentlicht wird, beschäftigt sich mit dem Thema Förderprogramme der Entwicklungszusammenarbeit. Ideengeber für den Fokus des neuen Themenheftes ist das für 2015 von der Europäischen Union ausgerichtete „Jahr der Entwicklungszusammenarbeit“.

Das neue Themenheft beschäftigt sich mit der Darstellung und Erläuterung von öffentlichen Förderinstrumenten und –programmen, die kleinen und mittleren Unternehmen für ihr Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern zur Verfügung stehen. Berücksichtigt werden Programme und Instrumente der EU, des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen. Au-



ßerdem befinden sich in der aktuellen Ausgabe Informationen zu den Konditionen der Programme und anhand konkreter Beispiele wird dargestellt, wie Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen ausgewählte Programme für ihren Markteinstieg in Entwicklungs- und Schwellenländern nutzen.

Die Mitarbeiter der NRW Bank stehen für weitere Informationen sowie für Fördermittelrecherchen bezüglich der Projektvorhaben in Europa zur Verfügung. Die Bestellung ausgewählter Einzelausgaben bzw. abonnieren der einzelnen Themenhefte kann auf der folgenden Webseite vorgenommen werden: <http://nrw.enterprise-europe-germany.de/bestellservice.html>.

III. PROJEKTPARTNERSUCHE

Projektpartnerschaftsgesuch aus Schweden: Erasmus+, Leitaktion 1

Die schwedische Gemeinde Götene ist an der Teilnahme an einem Projekt im Rahmen des EU-Programms Erasmus+, Leitaktion 1 Mobilität zum Thema Erwachsenenbildung interessiert.

Ein Ziel des Projekts ist es, sich mit den Partnern über Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen, wie die Bürgerbüros am besten organisiert werden können. Die Zusammenarbeit innerhalb des Projektes soll zudem dazu beitragen, dass Projektpartner voneinander lernen können, wie die kundenorientierten Servicebüros für die Bürger am effektivsten eingerichtet werden können.

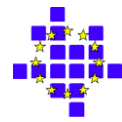
Geplant sind praktische Ausbildungsmaßnahmen (job shadowing) für die Mitarbeiter, wobei gegenseitige Besuche von Experten aus den Bürgerbüros organisiert werden.

Die Frist für die Interessenbekundung ist der **22. Dezember 2015**. Nähere Informationen zum Projekt befinden sich in der [Projektbeschreibung](#).

Projektpartnerschaftsgesuch aus Finnland: Horizont 2020

Die Lahti Universität für angewandte Wissenschaft aus Finnland ist daran interessiert, einer Projektpartnerschaft im Rahmen des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 beizutreten. Die Lahti Universität möchte sich gerne bei den folgenden Aufrufen für die Einreichung von Projektvorschlägen des Arbeitsprogramms 2016-2017 beteiligen:

- SFS-35-2017: Innovative solutions for sustainable food packaging;
- SFS-42-2016: Promoting food and nutrition security and sustainable agriculture in Africa: the role of innovation;
- CO-CREATION-04-2017: Applied co-creation to deliver public service;
- SC1-PM-21-2016 Implementation research for scaling-up of evidence based innovations and good practice in Europe and low- and middle-income countries;
- SC1-PM-07-2017: Promoting mental health and well-being in the young.



Detaillierte Informationen zum Projektpartnerschaftsgesuch können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte direkt Frau Tiina Järvinen, Lahti University of Applied Sciences, Finland, Tel.: +358 44 708 1039; E-Mail: tiina.jarvinen@lamk.fi.

Projektpartnerschaftsgesuch aus Frankreich: Horizont 2020

Ein französisches Forschungsteam zur arabischen Welt und Mittelmeer (EMAM) von der Université de Tours sucht Partner für Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Projekts im Rahmen des EU-Programms Horizont 2020, Aufruf „Spatial justice, social cohesion and territorial inequalities“. Als Alternative möchte das Forschungsteam gerne einem bereits bestehenden Projektkonsortium zum oben genannten Aufruf beitreten.

Das Ziel des Forschungsteams ist es, räumliche und territoriale Dynamiken der Gesellschaft und der Städte, der Städtepolitik, der sozio-räumlichen Ungleichheiten und der städtischen Grenzlagen mit einem besonderen Fokus auf die arabischen Städte und die Städte des Mittelmeerraums zu analysieren. Außerdem möchte sich das Team mit der Wechselwirkung zwischen der Städtepolitik und den sozio-räumlichen Dynamiken auf diesen Territorien beschäftigen.

Die Frist für die Einreichung des Projektvorschlages endet am **04. Februar 2016**. Weitere Informationen zum Projekt können der [Projektskizze](#) entnommen werden.

IV. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES

Informationsveranstaltung „Einführung in die EU-Förderung von Auslandsprojekten“

Am **26. Januar 2016** veranstaltet das Engagement Global in Bonn eine Informationsveranstaltung zum Thema „Einführung in die EU-Förderung von Auslandsprojekten“, bei der die Förderbedingungen der Europäischen Kommission für Auslandsprojekte in Entwicklungsländern unter den verschiedenen Programmen von EuropeAid, der EU Generaldirektion für Entwicklung und Zusammenarbeit vorgestellt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen und Kommunen, die bislang noch wenig Erfahrung mit der Antragstellung bei der EU haben oder/und die sich generell über die verschiedenen aktuellen Programme und Förderbedingungen von EuropeAid informieren möchten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung können [hier](#) angesehen werden.

Antragswerkstatt „Sind wir auf dem richtigen Weg?“ am 04.02.2016

Am **04. Februar 2016** veranstaltet die Kontaktstelle Europa für Bürgerinnen und Bürger (KS EfBB) in Bonn ein Seminar, das sich den konzeptionellen Anforderungen des EU-Programms Europa für Bürgerinnen und Bürger (EfBB) widmen wird.

Die Veranstaltung richtet sich an Projektverantwortliche aus Organisationen, Kommunen und Einrichtungen, die zur nächsten Einreichfrist am 1.3.2016 (alle Förderbereiche), einen Antrag



für das Programm EfBB einreichen wollen. Schwerpunkt sind zentrale Aspekte der Projekt-konzeption, die in dem Antrag überzeugend dargestellt werden müssen: Im Hinblick auf das Formular werden Methoden für Projektevaluation, Ergebnissicherung und Öffentlichkeitsar-beit besprochen.

Die Teilnahme am Seminar kostet 55 Euro.

Weitere Informationen und Unterlagen können unter folgendem Link heruntergeladen wer-den: <http://www.kontaktstelle-efbb.de/index.php?id=20>.

Bewerbungsphase für das ASA-Programm 2016 eröffnet

Am 20. November 2015 startete eine neue Bewerbungsphase des **ASA-Programms**. Das entwicklungspolitische Lern- und Qualifizierungsprogramm vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge, internationale Erfahrung und Know-how für Engagement in Deutschland und Europa. Das ASA-Programm ist ein Angebot der Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen. Es arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftli-che Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Seit über 55 Jahren fördert das ASA-Programm junge Menschen verschiedener Berufs- und Studienrichtungen, die globale Zusammenhänge erkennen und verändern möchten. ASA-Teilnehmende beschäftigen sich mit Klimawandel, Migration und Konfliktbearbeitung und arbeiten über die Grenzen ihrer Disziplin hinweg zu Antirassismus, Gendergerechtigkeit und Postkolonialismus. Das ASA-Programm unterstützt dabei, Interesse an diesen Themen in ak-tives Gestalten zu übersetzen.

Gesucht wird nach Kandidaten/innen zwischen 21 und 30 Jahren, die in Deutschland oder der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens leben und studieren, eine duale/schulische Berufsausbildung abgeschlossen haben oder deren Bachelorabschluss weniger als 18 Monate zurück liegt. Das ASA-Programm hat sich zum Ziel gesetzt, strukturellen Benachteiligungen wie Diskriminierung und Ausschlüssen in unserer Gesellschaft aktiv entgegenzuwirken.

Bewerbungen für die Teilnahme am ASA-Programm sind jedes Jahr vom **20. November bis zum 10. Januar** online möglich. Bewerbungen können über die Webseite des ASA-Programms eingereicht werden: <http://www.asa-programm.de/teilnahme/bewirb-dich-bei-asa/>.